

Görlitzer Anzeiger.

№ 26. Donnerstag, den 30. Juni 1836.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Geburten.

Görlitz. Hrn. Ernst Moritz Augustin, brauber. B. und Riemermstr. allh., und Frn. Juliane Friederike Bertha geb. Trautmann, Sohn, geb. den 5., get. den 19. Juni, Moritz Reinhard. — Joh. Gottfr. Lehmann, B. und Lohnkutscher allh., und Frn. Anne Rosine geb. Zuschke, Tochter, geb. den 9., get. den 19. Juni, Auguste Emilie Bertha. — Joh. August Gotthold Friedrich, Zimmerhauerges. allh., und Frn. Anne Rosine geb. Schönfelder, Sohn, geb. den 9., get. den 19. Juni, Carl Gustav Eduard. — Mstr. Joh. Gottfr. Altmann, B., Fischer und Schießhauspachter allh., und Frn. Henritte Auguste geb. Linig, Sohn, geb. den 17., get. den 24. Juni, Gottfried Leberecht Bruno. — Mstr. Carl Gottlob Herrmann, B. und Schneider allh., und Frn. Jeannette Louise geb. Winter, Tochter, geb. den 20., get. den 25. Juni, Christ. Maria. — Joh. Ernst Sam. Wendschuh, B. u. Stadtgartenbes. allh., und Frn. Maria Elisabeth geb. Noack, Tochter, todtgeb. den 22. Juni.

Verheirathungen.

Görlitz. Joh. Gottfr. Pohle, Tuchwalkerges. allh., und Joh. Christiane Altmann, weil. Joh. Friedrich Altmann's, gewes. Scholtisey-Besitzers in Moys, nachgel. Pflegetochter, getr. den 19. Juni. — Hr. Joh. Georg Herzog, Forst- und Revierjäger in Gruna, und Jgfr. Christiane Wilh. Tzschaschel, Mstr. Joh. Christ. Tzschaschels, B. und Tuchm. allh., ehel. zweite Tochter, getr. den 21. Juni in Leopoldshain. — Hr. Julius Leop. Krüger, wohlges. B. und Besitzer einer Apotheke zu Stenszewo im Posener Regierungsbezirke, und Jgfr. Louise Ernestine Mathilde Hirsch, Hrn. Joh. Christian Hirsch's, Königl. Preuß. Hauptsteueramts-Rendanten allh., zweite Tochter erster Ehe, getr. den 22. Juni.

Todesfälle.

Görlitz. Frau Marie Elis. Grosche geb. Herrmann, Joh. Christoph Grosches, Inw. allh., Ehegattin, gest. den 17. Juni, alt 54 J. — Ferdin. Louis Liebus, Schlosserges. allh., Joh. Gottfr. Lie-

bus, B. und Victualienhändlers allh., und Frn. Christ. Dor. geb. Rambusch, Sohn, gest. den 21. Juni, alt 22 J.

Dankbare Anerkennung.

Vom nächsten Sonntag, den 3. Juli d. J. an, wird das durch die thätige Bemühung E. Hochwohll. Magistrates und die derselben entgegenkommende Bereitwilligkeit der alles Gute und Edle mit Freuden fördernden Versammlung der hiesigen Herren Stadtverordneten neu organisirte und nun fest begründete vereinigte Gymnasial-Sänger-Chor in Thätigkeit treten. Es ist dies ein abermaliger erfreulicher Beweis von der in unserer Stadt fortschreitenden Bildung, und um so mehr anerkennenswerth, als die neue Organisation dieses Institutes, welches stets der Stadt zur Ehre gereicht hat, nach dem Geiste der jetzigen Zeit und nach den durch diesen herbeigeführten Verhältnissen aber in der früheren Art nicht mehr bestehen konnte, lediglich durch die geneigte Genehmigung eines bedeutenden Zuschusses aus der Stadtkasse bewirkt worden ist. Diese dankbare Anerkennung hierdurch öffentlich auszusprechen, fühlt sich Unterzeichneter gedrungen.

Görlitz, den 27. Juni 1836.

A. Blüher.

Die Kunst, zu leben.

(Beschluß.)

Wir wundern uns so oft, wie es manchem Menschen möglich wird, in kurzem Zeitraume Außerordentliches zu leisten; es ist kein anderer Grund vorhanden, als weil sie wahrhaft leben und ihre Zeit nicht verschlafen, veressen, vertrinken, verschnupfen. Napoleon schnupfte zwar auch, aber, wie in allen Dingen, liebte er auch hier das Präcise und brauchte nicht halb so viel Zeit dazu, als ein deutscher Schnupfer.

Als man den Julius Cäsar fragte, wie es komme, daß er ein großer Mann geworden wäre, antwortete er, weil ich stets das, was ich heute thun konnte, nicht auf Morgen verschob. Obschon er in der Blüthe seines Lebens ermordet ward, hatte er doch länger gelebt, als Millionen andere Menschen. Die Menschen sind ein sonderbares Geschlecht. Sie fürchten sich so vor dem Tode und gleichwohl machen sie sich zwei Drittheile ihres Lebens freiwillig todt und schlafen. Friedrich der Große lebte an die hundert Jahre; er hatte sich gewöhnt, nur 4 bis 5 Stunden täglich zu schlafen.

Die Kunst zu leben, das heißt, nicht zu viel zu schlafen, zu essen, zu trinken, aber auch nicht zu viel zu studiren, und Alles zur rechten Zeit, das ist eigentlich ein Geheimniß, das gleich nach dem Goldmachen kommt, dessen Ergründung sich aber ein Jeder mit zur Hauptaufgabe seines irdischen Daseyns machen sollte.

Anecdote.

Röschen kam mit Anton zum Pfarrer. Das glückliche Paar bestellte das Aufgebot. „Und, Herr Magister!" sagte Röschen schüchtern, „wenn Sie doch so gut seyn wollten, ehe Sie das Wort Jungfer aussprechen, noch weiland zu sagen; ich möchte auch gar zu gern den Ehrentitel haben, den die selige Frau Amtmännin vor 8 Tagen bekam."

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis, vom 23. Juni 1836.

Ein Scheffel Waizen	2 thlr.	5 sgr.	— pf.	1 thlr	25 sgr.	— pf.
= = Korn	1 =	3 =	9 =	1 =	1 =	3 =
= = Gerste	— =	28 =	9 =	— =	26 =	3 =
= = Hafer	— =	20 =	— =	— =	18 =	9 =

Amtliche Bekanntmachungen.

Freiwilliger Verkauf. Landgericht zu Görlitz.

Das Haus Nr. 768 c in Görlitz, abgeschätzt auf 639 thlr. 5 sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll den 7. October 1836 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die von der Kirche des hiesigen Hospitals zum heiligen Geist abgenommene Glocke soll den 30. Juni d. J. Nachmittags um 3 Uhr in dem am Reichenbacher Thore belegenen Bauzwinger gegen baare Bezahlung versteigert werden, und wird solches hierdurch mit der Bemerkung bekannt gemacht, daß solche am Gewicht gegen 2 Centner beträgt und auf Verlangen von dem dort wohnenden Bauverwalter Horter vorgezeigt werden wird.

Görlitz, am 7. Juni 1836. Der Magistrat.

Auctions = Anzeige.

Die zum Nachlaß der hieselbst verstorbenen Leihbibliothekar Högerschen Eheleute gehörigen Mobilien und Effecten, bestehend in

diversen Porcellan, Steinguth, Gläsern, Zinn, Kupfer, Blech, Eisen, Leib, Bett= und Tischwäsche, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, Betten, Meubles und Hausgeräthschaften, 226 Stück diversen Büchern rc.

sollen den 11. und 12. Juli d. J., Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, in dem vormaligen Bibliothekslocale Haus Nr. 106 am Obermarkte öffentlich an den Meistbietenden, gegen sofortige baare Bezahlung in Preuß. Cour. verkauft werden, was Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 28. Juni 1836. Hoffmann, Landgerichts=Botenmeister.

Ein zu hiesiger Pfarre gehöriger Schuppen von circa 40 Fuß Länge, in ziemlich gutem Zustande, soll den 14. August 1836 Nachmittags 4 Uhr licitando an Ort und Stelle verkauft werden.

Rothwasser, den 3. Juni 1836. Das Kirchencollegium.

Auction. Auf den 10. Juli c. Nachmittags um 3 Uhr sollen aus dem Nachlasse der Marie Elisabeth verehel. gewesenen Bauer Schröter geb. Täschner, in dem Bauerguth Nr. 23 zu Ober=Zodel, gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden: Zinn, Betten, Meubles, Kleider, Bücher und eine Kuh, welches Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Ober=Zodel, am 24. Juni 1836. Die Ortsgerichten.

Der diesjährige Ertrag der an der Chaussee bei Markersdorf, bei Sohrneundorf, bei Hochkirch und bei Schützenhayn stehenden Kirschbäume soll an den Bestbietenden verpachtet werden, und habe ich zur Abgabe der desfallsigen Gebote auf

Sonnabend den 2. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr

einen Termin in meiner Behausung, Obermarkt Nr. 94, anberaumt.

Die Pachtgelder müssen von den Erstehern, sofern der Zuschlag ertheilt wird, gleich nach beendigtem Termine eingezahlt werden.

Görlitz, den 25. Juni 1836. Müller, Wegebaumeister.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Unterzeichnete bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß sie Erbtheilungshalber, gesonnen sind, ihre, im gemeinschaftlichen Besitze befindlichen Grundstücke, als:

1) die sub Nr. 692 und 693 in der Hothergasse gelegenen beiden Häuser nebst Färbereilokal und allen zu letzterm gehörigen Inventarienstücken an Küpen, Kessel ꝛc., so wie
2) das im sogenannten Hirschwinkel sub Nr. 666 gelegene Wohnhaus mit davon abgesondert erbautem einen großen Hofraum umschließenden Stall- und Schuppengebäude

aus freier Hand, jedoch unter Vorbehalt obervormundschaftlicher Genehmigung zu verkaufen.

Die nähern Kaufbedingungen können täglich in unserm Comtoir, Hothergasse Nr. 693 eingesehen werden.

Görlitz, den 18. Juni 1836. F. A. Golles Erben.

Auction. Heute Donnerstag den 30. Juni soll in Nr. 62b auf dem Fischmarkte Vormittags um 10 Uhr ein Billard mit allem Zubehör, große und kleine Tische, 2 Glasschränkchen, Stühle, Schemel, Bänke, thönerne Flaschen, Biergefäße, eine 8 Tage gehende Wanduhr mit Viertel- und Stundenwerk, 1 Perspektiv, und noch andere Gegenstände öffentlich verkauft werden. Friedemann, Auct.

Auction. Dienstag den 5. Juli Vormittags von 9 und Nachmittags 2 Uhr an soll im Trautmannschen Brauhofe in der Rosengasse Nr. 256 ein Erntewagen mit den Leitern, ein Paar dergl. Leitern, 2 Ackerpflüge, 1 Ruhrhaken, verschiedene Siebe, 2 Kornsensen und andere Ackergeräthe, eine Handpresse zum Tuchepacken nebst Seil und übrigem Zubehör, eine Spinnmaschine, Bettstellen und Hausgeräthe u. s. w., meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

Friedemann, Auctionator.

Bücher-Auction. Montag den 18. Juli und folgende Tage Vormittags von 9 und Nachmittags 2 Uhr an (Donnerstags aber blos Nachmittags) soll im Auctions-Local Nr. 351 in der Neißgasse die sehr reichhaltige Bibliothek des verstorbenen Königl. Sächs. General-Staabs-Chirurg und Professor Hrn. Dr. Ohle, bestehend in naturhistorisch, medicinisch, geographisch, geschichtlich, theologisch und belletristischen Werken meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Kataloge sind beim Kaufmann Hrn. Werkmeister, Hrn. Buchbinder Richter und bei Unterzeichnetem gratis zu bekommen, so wie Aufträge übernimmt Friedemann, Auct.

Wohnungs-Veränderung.

Daß ich von heute ab nicht mehr in der Steingasse, sondern in der Webergasse nächst der Pforte in des Tuchscheerer Herrn Fritsches Hause wohne, zeige ich meinen geehrten Kunden und Freunden hierdurch ergebenst an, mit der Bitte: mir auch dort Ihr gütiges Wohlwollen zu schenken.

Görlitz, den 30. Juni 1836. Heinemann, Buchbinder.

☞ Darlehns = Anerbieten. Gegen billige Verzinsung sind 6000 thlr., getrennt oder im Ganzen, zu Johannis d. J. auszuleihen. Das Nähere erfährt man im 2. Stocke des Rehfeldschen Brauhofes Nr. 344 in der Neißgasse zu Görlitz.

Capitalien von 100, 200, 500 thlr. zu 4½ pCt. und mehrere Tausend Thaler zu 4 pCt. Zinsen sind gegen sichere Hypotheken nachzuweisen, Brüdergasse Nr. 138 zwei Treppen hoch.

Ein Capital von 600 thlr. ist gegen sichere Hypothek zu 4½ pCt. kommende Michaeli zum ausleihen bereit. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. des Anz.

Ein Haus in der Stadt wird zu kaufen gesucht von E. Wendler, Webergasse Nr. 402.

Auction. Montag den 4. Juli Vormittags sollen in meinem gewesenen Hause auf der Breitengasse Nr. 122 verschiedene Gegenstände, als Tische, Stühle, Federbetten, Bettstellen und dergl. gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

Göbel sen., Maler.

Auf dem Dominio Ullersdorf befinden sich 100 Stück steinerne Kuhkrippen zum Verkauf.

In Nr. 92 auf der Steingasse ist ein Zimmer für einzelne Personen zum 1. October d. J. zu vermiethen.

In Nr. 322 des Steffelbauerschen Hauses am Heringsmarkte ist der dritte Stock sogleich oder auch zu Michaelis dieses Jahres zu vermiethen und zu beziehen.

Auf dem Steinwege Nr. 551 ist eine große Stube mit Trockenböden und ein großes Gewölbe sogleich oder zu Michaeli zu vermiethen.

In der Petersgasse Nr. 318 ist ein geräumiger lichter Laden sogleich zu vermiethen. Das Nähere beim Eigenthümer.

Wohnung zu vermiethen. In meinem am Reichenbacher Thor gelegenen Hause sind Termin Michaeli c. im 3ten Stock vorn heraus, 2 freundliche Stuben, Alkoven und lichte Küche nebst Bodengelaß zu vermiethen und Näheres zu erfahren in der Eisenhandlung von

Th. Schuster.

Das Haus Nr. 594 in der Lunitz ist mit Schankgerechtigkeit zum 1. Oct. zu vermiethen; auch im Hinterhause sind Stuben nebst Stubenkammern zu vermiethen. Weitere Auskunft ist beim Besitzer des Grundstücks im Hinterhause zu erfragen.

In Nr. 307 b der Peterskirche gegenüber sind noch mehrere Stuben mit oder ohne Meubles auf Monate zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Nähere beim Eigenthümer.

Ein freundliches Logis in der Oberlangengasse mit Meubles, kann sogleich an einen einzelnen Herrn vermiethet werden; wo? sagt die Exped. des Anz.

In dem neu erbauten Hause auf dem Fischmarkte sind noch einige freundliche Quartiere mit allen was zur Bequemlichkeit derselben gehört, zu vermiethen und zu Michaeli d. J. zu beziehen. Nähere Auskunft in der Brüdergasse Nr. 15.

Ein Laden, Stube, Alkoven und Gewölbe, steht sogleich oder zu Michaelis zu vermiethen, in Nr. 126. am Obermarkt.

Ein Logis, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör, ist im Ganzen oder auch getheilt von Michaeli d. J. ab zu vermiethen bei der Wittwe Kühn in der Brüdergasse.

In Nr. 3. am Untermarkte, ist ein Logis vorn heraus, bestehend aus Stube und Stubenkammer, Küche, Gewölbe und Keller nebst übrigem Zubehör zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen.

☞ Eine in gutem Stande befindliche Landwirthschaft, im Werthe von circa 2000 bis 3000 Thaler, jedoch nicht über 1 ½ Stunden von Görlitz entfernt, wird des Baldigsten zu kaufen gesucht; nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Anzeigers.

☞ Zu vermiethendes Geschäfts-Local. ☜

Das sich zu jedem Geschäft wohl eignende Lokal in meinem Hause, worinnen seither die Conditorei des Herrn Gudenz sich befunden, ist von Johanni d. J. ab anderweit zu vermiethen. Gewünschtenfalles bin ich erbötig, darinnen eine Thüre ausbrechen, um es als offenes Verkaufs-Lokal benutzen zu lassen und bitte, das Nähere hierüber baldigst bei mir zu erfragen.

Louis Lindmar.

Mehrere eiserne Fenstergitter, eine große eiserne Vorthüre und ein paar alte Ofen, sind billig zu verkaufen; das Nähere im Central-Agentur-Comtoir.

Ein Kinderwagen ist zu verkaufen bei dem Sattler-Meister Herrn Böhme in der Nonnengasse.

Es wünscht Jemand sich mit Unterricht auf der Flöte und coupiren, vorzüglich mit Noten, gegen ein sehr billiges Honorar zu beschäftigen; diejenigen Herrschaften, welche geneigt seyn sollten, hiervon Gebrauch machen zu wollen, werden ergebenst gebeten, die Bestellungen an den pensionirten Schullehrer Walter in der Nonnengasse Nr. 33 zu machen.

Eine in gutem Stande befindliche Siegelpresse wird zu kaufen gesucht; nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Anzeigers.

Steinkohlentheer, welcher die Stelle des Leinölfirniß nicht nur ersetzt, sondern denselben an Dauer weit übertrifft, auch bedeutend wohlfeiler zu stehen kommt, sich daher zum Anstreichen von Zäunen, Holzwerk aller Art ꝛc. für Landbewohner vorzüglich eignet, ist zu haben bei

Leopold König, Steingasse Nr. 92.

Circa 10 bis 12 Ctr. gutes Heu, sind zu verkaufen im Kaffeegarten zu Hennersdorf.

Unterzeichneter empfiehlt sich in seiner neuen Wohnung, Petersgasse Nr. 315 neben dem königlichen Postamt, mit Fertigung aller Arten von Petschaften und Stempeln in Stahl und Messing, so wie auch mit Schreiben von Firma's auf Holz, Blech, Leinwand u. s. w.

Görlitz, den 30. Juni 1836. J. Täschner, Graveur.

Durch den am 21. dieses plötzlich erfolgten Tod der verw. Frau Rathscalculator Mittmann in Hennersdorf sind fünf nunmehr vater- und mutterlose Waisen in tiefe Trauer versetzt worden. Indem ich diesen schmerzlichen Todesfall den hiesigen Freunden der Verblichenen Namens der Hinterbliebenen bekannt mache, bitte ich zugleich diejenigen, welche an den Nachlaß der Verstorbenen etwas zu fordern oder dahin zu entrichten haben, sich mit den diesfallsigen Nachweisen an mich zu wenden.

Görlitz, den 27. Juni 1836. Landgerichtsrath Heino als Vormund.

Allen geehrten Eltern, welche mir ihre Kinder zum Schulunterricht oder zum Privatunterricht im Zeichnen, Sprachen u. s. w. anvertrauen wollen, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich nun in dem Hause des braunen Hirsches auf der Neißgasse wohne. W. L. Hofmann, Privatlehrer.

Ich mache hierdurch einem geehrten Publikum bekannt, das Mittwochs und Sonnabends eine Gelegenheitsfuhre mit einem viersitzigen Kutschwagen von hier nach Dresden geht; ich ersuche daher Diejenigen, welche mitfahren wollen, sich Tags vorher Vormittags bei mir zu melden.

Werner, Lohnkutscher, Petersgasse Nr. 318.

(Herzlicher Dank.) Bei dem uns betroffenen schmerzlichen Verluste unsers geliebten Sohnes und Bruders Franz Louis Liebus, welcher am 21. Juni nach langen und schweren Leiden an einer Brustkrankheit, in einem Alter von 22 Jahren sanft zu einem bessern Seyn entschlief; wurde auch uns der schöne Trost: daß die gütige Theilnahme so vieler Freunde und Bekannten, nicht nur während seines langen Krankenlagers, als auch an seiner am 24. Juni stattgehabten Beerdigung, durch die so ehrenvolle Begleitung zu seiner Ruhestätte unsern gerechten Schmerz linderte. Wir fühlen uns zum innigsten Dank dadurch verpflichtet, und bringen solchen hiermit: dem Herren Oberältesten derer Schlosser, als auch seinen frühern Lehrherren und sämmtlichen Schlossergesellen, gleich wie allen denen sehr geehrten Freunden und Bekannten, welche so gütig die irdische Hülle unsers geliebten Sohnes auf den Gottesacker begleiteten. Möge der Höchste Sie Theure und Ihre werthe Familien für ähnlichen traurigen Ereignissen noch lange bewahren.

Görlitz, den 25. Juni 1836.

F. G. Liebus, als Vater.
C. D. Liebus geb. Rambusch, als Mutter.
Carl Friedrich, Juliane Louise, Franz Adolph Liebus, als Geschwister.

(Oeffentlicher Dank.) Bei nunmehr erfolgter Niederlegung meines hiesigen Konditorei-Geschäfts verfehle ich nicht, Einem hiesigen Wohllöblichen Magistrat, Einer Wohllöblichen Kaufmanns-societät und dem gesammten verehrten Publikum hiesigen Orts und der Umgegend für das mir gütigst geschenkte Wohlwollen und Zutrauen bei meinem Abgange von hier, den heißesten Dank unter den herzlichsten Segensanwünschungen hierdurch öffentlich an den Tag zu legen.

Görlitz, den 30. Juni 1836. Nikolaus Gudenz.

Bitte. Schon seit 5 Monaten liege ich an der Auszehrung gänzlich darnieder, so daß ich ganz außer Stande bin, mir auch nur das Mindeste zu meinem Lebensunterhalte zu verdienen; daher sehe ich mich genöthigt, wohlthätig gesinnte Menschenfreunde um eine kleine Unterstützung anzuflehen. Auch die kleinste Gabe wird für mich in meiner so traurigen Lage die größte Wohlthat seyn. Gott, der keine gute That unbelohnt läßt, wird auch Ihnen reicher Vergelter seyn. Meine Wohnung ist vor dem Reichenbacher Thore beim Schieferdecker Exner Nr. 499.

Görlitz, den 26. Juni 1836. verw. Christ. Ernestine Berger.

Durch das getrennte mißfällige Verhalten meiner Frau, die sie zur Zeit noch ist, finde mich veranlaßt, anzuzeigen und zu bitten, derselben auf keine Weise zu borgen, indem ich in vorkommenden Fällen für die Bezahlung einzustehen nicht Willens bin.

Gebauer, Schuhmachermstr.

In einigen Tagen geht eine Gelegenheit nach Berlin, wo noch einige Personen mitfahren können, und sich deshalb Brüdergasse Nr. 138 zwei Treppen hoch bei dem Criminal-Actuarius Krüger zu melden haben.

Meinen geehrten Gönnern und Freunden zeige ich ergebenst die Eröffnung eines Billards und Kaffeeschanks in meinem Brauhofe, Petersgasse Nr. 318, hiermit an. Lade zu recht zahlreichem Besuch bei mir ein, und gebe die Versicherung: mich in dem neuen Wirkungskreise eifrigst zu bemühen, das mir in Hennersdorf geschenkte Vertrauen auch hier zu rechtfertigen.

Görlitz, den 30. Juni 1836. T. J. Unger.

Einem geehrten Publikum habe ich die Ehre ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich das Gasthaus zur goldnen Kanone gepachtet und die Pacht bereits angetreten habe. Indem ich hiermit um recht zahlreichen Besuch bitte, werde ich stets bemüht seyn, meinen geehrten Gästen mit guten Getränken und Speisen aufwarten zu können. Baumann.

Bekanntmachung. Künftigen Sonntag den 3. Juli wird bei günstiger Witterung eine Löbl. Bürgergarde hiesiger Stadt unter Begleitung vollstimmiger Musik die Königshayner Berge besuchen. Von derselben aufgefordert, wird der Unterzeichnete dabei mit Speisen und Getränken auf den Bergen zu billigen Preisen aufwarten. Er zeigt dies hiermit einem geehrten Publikum mit den ergebensten Bemerken an, daß Jeder, welcher an diesem Tage die Königshainer Berge besuchen will, auf prompte und reelle Bedienung von ihm rechnen kann.

Görlitz, den 28. Juni 1836. Altmann, Schießhauspachter.

Ich zeige ergebenst an, daß Sonntag den 3. Juli Nachmittags halb 5 Uhr Concert im Wilhelms-Bade gegeben wird, nachher Tanzmusik; Donnerstag den 7. Juli Abends Concert mit Janitscharen-Musik; für Kuchen, Speisen und Getränke wird bestens sorgen C. F. Sahr.

Kommenden Freitag als den 1. Juli wird ein Sternschießen abgehalten; wo um zahlreichen Besuch bittet Kummer in Hennersdorf.

Wer am 23. Juni Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr im Gasthofe zum weißen Roß aus Versehen einen grauen Mantel an sich genommen hat, wolle ihn gefälligst dem rechtmäßigen Eigenthümer durch die Expedition des Anzeigers wieder zustellen.

Ohngefähr vor 14 Tagen ist ein Regenschirm wo? stehen geblieben; der sich dazu legitimirt, kann das Nähere in der Exped. des Anz. erfahren.

In der untern Langengasse ist eine silberne Einziehnadel verloren worden; der ehrliche Finder wird gebeten, sie in der Exped. des Anz. gegen 4 gr. Belohnung abzugeben.

Es ist am Sonntage vom Reichenbacher Thore, über die Promenade, die Kahle und den neuen Weg heraus, bis zum Heinoschen Garten ein Armband verloren gegangen; der ehrliche Finder wird dringend gebeten, es in der Expedition des Anzeigers gegen ein Douceur abzugeben.

Neue Schriften über den Anbau der Runkelrüben und Zuckerbereitung

vorräthig in der

Grüson'schen Buch- und Kunsthandlung in Görlitz

(Brüderstraße Nr. 139.)

Anleitung zu der Bereitung des und den Gebrauch des sogenannten Roggencaffee's und den zweckmäßigsten Anbau des Roggens und seiner interessantesten Abarten. So wie Belehrung über den Anbau der Runkelrüben und die Bereitung des Runkelrübenzuckers für Haushaltungen. 6¼ sgr.

Anleitung, kurze, zum Runkelrübenbau. 2te Aufl. 5 sgr.

Bley, Dr. L. F., die Zuckerbereitung aus Runkelrüben, in ihrer Beziehung zur deutschen Landwirthschaft. Nebst einem Anhang über die großsprecherischen Anpreisungen der geheimnißvollen Zier-Hanewald-Arnoldischen Runkelrüben-Zuckerfabrikation von Dr. F. W. Schweigger-Seidel. 22½ sgr.

Claudius, J. D., ausführliche und auf mehrjährige Erfahrung gegründete Belehrung über den Anbau der weißen Zucker-Runkelrübe zur Fabrikation des Zuckers. 5 sgr.

Kirchhof, F., die Zucker- und Syrupfabrikation aus Runkelrüben und Kartoffeln nach den neuesten und vortheilhaftesten Methoden nebst einer vollständigen Anweisung die Runkelrüben für diesen Zweck am lohnensten anzubauen. 22½ sgr.

Finke, C. A., der Anbau und die Behandlung der Runkelrüben, als Nahrungsmittel für unsre Viehstämme und als Material zur Zuckerfabrikation. 7½ sgr.

Lüdersdorf, Dr., die Fabrikation des Runkelrübenzuckers, erläutert durch eine allgemeine Darstellung der Operationen. 2te Aufl. 5 sgr.